

INFORMATION DER GESCHÄFTSLEITUNG

**Philips Semiconductors GmbH
Hamburg**

06.10.2005

Tarifsituation

Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

der Abbruch der Tarifverhandlungen durch die IGM im Juni hat alle Beteiligten in eine schwierige Lage gebracht. Das gilt wegen der hohen finanziellen Einbußen vor allem für unsere Mitarbeiter in den Schichten. Die nachfolgenden Aktionen der IG Metall waren weder sinnvoll noch hilfreich für den Standort und für die Mitarbeiter in unserem Betrieb. Erstmals wird jetzt öffentlich eine Schließung von Halbleiteraktivitäten in Erwägung gezogen (Interview Frans van Houten in der International Herald Tribune) und ist zentraler Diskussionspunkt auf internationalen Zusammenkünften der PD. Insofern muss sich die IG Metall ernsthaft fragen, ob und inwieweit sie ihrer Verantwortung für den Erhalt des Standortes nachkommt.

Wir wollen hier aber keine Schuldzuweisungen betreiben, sondern nach vorne blicken. Die einzig relevante Frage für alle Beteiligten ist, wie wir in dieser schwierigen Situation doch noch zu einer Lösung kommen – einer Lösung, die ein verlässliches Einsparpaket von 12% in einem Ergänzungstarifvertrag für Hamburg liefert und unseren Schichtmitarbeitern die tarifliche Absicherung des Schichtsystems und der gekündigten Zulagen bringt.

Eine Abweichung von dem schon in Juni formulierten Minimalkonsens kann es nach unserer Überzeugung nicht geben. Dies begründet sich aus unserer Verantwortung als Geschäftsleitung für die Sicherung der Halbleiteraktivitäten in Deutschland und findet die volle Unterstützung des PD Management.

Nach wie vor halten wir unseren Entwurf aus dem Juni für eine akzeptable Lösung für alle Beteiligten:

- Die Arbeitszeitverlängerung (37,5 h für Vollzeitler) wird systematisch und verbindlich erbracht. Sie wird in den Fertigungsbereichen im Rahmen unseres Schichtsystems und mit einer flexiblen Einsatzplanung realisiert.
- Die unvermeidlichen finanziellen Belastungen der Mitarbeiter werden vorrangig aus künftigen Lohnzuwächsen erbracht.

- Wird das erforderliche Einsparpotential vernünftig vereinbart und abgesichert, kann ein Ergänzungsvertrag für Hamburg das heutige Schichtsystem und die gekündigten Zulagen für Schichtmitarbeiter tariflich und mit Nachwirkung absichern.

Viele andere Punkte müssen natürlich noch geklärt werden. Wir wissen, dass insbesondere die Modalitäten eines flexiblen Arbeitszeitkontos, aber auch die Fragen eines Abbaus von Leihkräften im Downturn sowie der Quotierung von Leiharbeit für die Beteiligten noch von großer Brisanz sind. Wir gehen aber davon aus, dass auch diese Fragen einvernehmlich geklärt werden können.

„Zieloffene“ Verhandlungen kann es angesichts der deutlich gestiegenen Bedrohung für unseren Standort nach mehr als einem Jahr ergebnisloser Verhandlungen nicht mehr geben. Vielmehr muss eine Zielvereinbarung für neue Verhandlungen vorher verbindlich formuliert werden. Wenn dies gelingt, können weitere Verhandlungen auch mit einem Moderator geführt werden.

Wir denken, dass die von uns aufgezeigte Position konstruktiv und lösungsorientiert ist, und wir sind überzeugt, damit die Zustimmung der großen Mehrheit unserer Mitarbeiter – innerhalb wie außerhalb der IG Metall – zu finden.

In diesem Sinne werden wir mit den Verantwortlichen der IG Metall auch weiterhin in Kontakt bleiben und die Möglichkeiten für eine Lösung des Konfliktes in Gesprächen ausloten.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Volker Kuckhermann